

Flüchtlingsfrage gefordert

St. Wolfgang/Erding S. 34
Hoheitentreffen beim
17. Kreisgartlertag

Fußball-Kreisklasse 3 S. 23
Gammelsdorf erwartet Mauern
zum Hallertau-Derby

Unfall beim Abbiegen

Moosburg. Beim Abbiegen ist es am Freitagmorgen zu einem Unfall gekommen. Gegen 6.50 Uhr wollte ein 35-Jähriger aus dem Landkreis Landshut mit seinem Auto von der untergeordneten Isarmoosstraße nach rechts auf die Erdinger Straße in Richtung Erding abbiegen. Nach einer zeitigen Ermittlungsphase fuhr er mit nicht angepasster Geschwindigkeit an den Einmündungsbereich heran, konnte sein Fahrzeug nicht mehr rechtzeitig anhalten und kollidierte frontal gegen einen von rechts kommenden, in Richtung Moosburg fahrenden Wagen, der von einer 29-Jährigen aus dem Landkreis Landshut gelenkt wurde. Beide Autos waren nicht fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Der Sachschaden dürfte nach Poliangaben über 10.000 Euro betragen. Verletzt wurde niemand. Die Reinigung der verschmutzten Fahrbahn führten Einsatzkräfte der Feuerwehr Moosburg und der Straßeneinstreuer Erding durch.

„Zeit für Gott – Zeit für mich“

Moosburg. Nach der Sommerpause beginnt die evangelisch-lutherische Versöhnungsgemeinde – nun montags – wieder mit dem offenen rumenischen Meditationsabend: In Ruhe kommen, wahrnehmen, was ist, verweilen in der Gegenwart

Beteiligungsprozess ist am Start

Unterschiedliche Positionen zur Aufwertung des zentralen Moosburger Platzes

Moosburg. Die öffentliche Diskussion zur Neugestaltung des Plans hat deutlich gezeigt, wie gegensätzlich und zum Teil verhärtet die unterschiedlichen Positionen zur Aufwertung des zentralen Moosburger Platzes sind. „Die Stadt ist sich dieser unterschiedlichen Meinungen und Emotionen zu diesem Platz immer schon bewusst und hat deswegen von vornherein einen Beteiligungsprozess eingeplant“, heißt es in einer Pressemitteilung aus dem Rathaus. Bevor ein Gestaltungswettbewerb ausgeschrieben wird, sollen Bürger, Verbände und Interessensgruppen ihre Positionen darlegen können und gemeinsam ein Ergebnis erarbeiten, das Grundlage für die Wettbewerbsformulierung ist.

Wichtig erscheint es, die verschiedenen Interessen durch eine neutrale Person auf einer sachlichen Ebene zurückzuführen, um zu konstruktiven Gestaltungs- und Nutzungsvorschlägen für den Plan zu kommen. In der ersten Phase der Bürgerbeteiligung sei daher ein sogenanntes Bürgergremium als repräsentativer Querschnitt des bürgerschaftlichen Engagements in Moosburg (mit Bezug zur Entwicklung des Plans) gebildet worden. Die moderierten Arbeitssitzungen des Bürgergremiums, das aus verschiedenen Vertretern von Vereinen und Institutionen besteht, finden von Ende September bis Ende Oktober statt. Dabei sollen zunächst die unterschiedlichen Interessen an die Umgestaltung des Plans zusammengetragen werden. Die Beteiligten sollen sich mit den Interessen und Perspektiven der anderen beteiligten bürgerschaftlichen Gruppierungen auseinandersetzen und



Blick auf den Plan aus Richtung des Kriegerdenkmals.

(Foto: tom)

erkennen, dass es nicht „die eine“ Bürgermeinung zur Umgestaltung des Plans gibt.

Die Treffen werden von Helga von Winter moderiert. „Es war wichtig, dass diese Treffen von einer neutralen und externen Moderatorin begleitet werden“, so das Rathaus. Frau von Winter hat in einem ähnlichen Projekt in Landsberg den Beteiligungsprozess moderiert. Sowohl das ISEK-Team als auch die Regierung von Oberbayern haben

die Moderation durch Frau von Winter befürwortet. Die Moderationsleistungen werden im Übrigen zu 60 Prozent von der Städtebauförderung bezuschusst.

Ziel ist es, dass das Bürgergremium als Querschnitt der Interessenlagen ein gemeinsames Positionspapier zur Umgestaltung des Plans formuliert. Zu konträren Interessenlagen ist ein Kompromissvorschlag zu formulieren.

In einer zweiten Phase soll das

Bürgergremium sein Positionspapier, also seine Rahmenbedingungen zur Umgestaltung des Plans in einer öffentlichen und für alle offenen Bürgerinformationsveranstaltung zur Diskussion stellen. Das Bürgergremium soll die Ergebnisse der Diskussion mit den Bürgern sodann in seinem Positionspapier berücksichtigen. Das Positionspapier des Bürgergremiums wird offiziell dem Stadtrat als Ergebnis der Bürgerbeteiligung vorgestellt. Dies wird wohl Anfang 2016 der Fall sein.

Die im Januar 2015 vom Stadtrat formulierten Rahmenbedingungen zum Wettbewerb auf dem Plan sind unter Berücksichtigung des Positionspapiers des Bürgergremiums gegebenenfalls zu überarbeiten bzw. anzupassen. Der Stadtrat entscheidet letztlich darüber, wie stark die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung Berücksichtigung finden werden. Der möglicherweise überarbeitete politische Beschluss zu den Rahmenbedingungen des Wettbewerbs fließt dann endgültig in den Auslobungstext des Wettbewerbs ein.

In Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalschutz (Bodendenkmalpflege) wird für den Plan derzeit ein archäologisch-historisches Gutachten erstellt. Das Grundbaulabor München führt derzeit 24 Sondagebohrungen bis zum gewachsenen Boden durch. In Anschluss daran werden die Bohrkernproben vom Archäologen Dr. Hensch ausgewertet, ein entsprechender Bericht wird bis Ende Oktober erwartet. Die Ergebnisse des archäologisch-historischen Gutachtens sollen ebenfalls in den Wettbewerb zur Neugestaltung des Plans mit einfließen.